



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.



Vorschulkinder in Witvlei

Jahresbericht *2024*

***Deutsch-Namibische
Entwicklungsgesellschaft e.V.***



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Ehrenpräsidentschaft für Dirk Rogge	4
In Memoriam Erika Stier	5
Wahlen in Namibia	5/6
Mitgliederversammlung	6
Kooperationen	7
Mikrokredite	8
Weihnachtsbriefe	8
Besuch in Namibia	9
Stipendien	9
Musikprojekte	10
Swakopmund Brassband	10
Forum Deutschsprachiger Namibier	11
Arbeits- und Fördergemeinschaft deutscher Schulen	12-14
Ausbildung von Schweißern in Namibia	14
Zeittafel Südwestafrika/Namibia	15-17
Statistische Daten	17
Aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung	18
Aus der Allgemeinen Zeitung	19-24
Dank	25



Vorwort (Präsident Frode Hobbelhagen)

Liebe Mitglieder und Freunde Namibias,

als Präsident der Deutsch-Namibischen Entwicklungsgesellschaft e.V. (DNEG) möchte ich Ihnen einen Rückblick auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr geben. Dank Ihrer Unterstützung und Ihres Engagements konnten wir auch in diesem Jahr bedeutende Fortschritte in unseren Projekten und Vorhaben erzielen. Besonders hervorheben möchte ich vier Highlights, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr geprägt haben.

1. Völkerverständigung durch Musik

Ein besonders bewegendes Erlebnis war die diesjährige Reise der Swakopmunder Brassband nach Deutschland. Mehrmals konnte ich in diesem Sommer beobachten, wie junge Musikerinnen und Musiker aus Namibia und Deutschland zusammen musizierten. Kaum waren die Noten verteilt, spielten sie gemeinsam wunderschöne Lieder. Es war beeindruckend zu sehen, wie die „Sprache“ der Musik und der „Text“ der Noten eine perfekte Verständigung zwischen zwei Kulturen und jungen Menschen ermöglichte. Diese Momente haben eindrucksvoll gezeigt, wie Musik als universelle Sprache Brücken zwischen verschiedenen Kulturen bauen kann. Das haben wir während der Reise der Swakopmunder Brassband in diesem Sommer immer wieder erlebt.

2. Interkulturelle Kommunikation und Gastfreundschaft

Ein weiterer Höhepunkt war die interkulturelle Begegnung unserer namibischen Gäste mit den deutschen Gastfamilien. Die Musikerinnen und Musiker hatten an mehreren Orten die Möglichkeit, privat untergebracht zu werden. Überall wurden sie von den Familien mit offenen Armen empfangen und die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Viele Familien bedauerten, dass die Gäste nicht mehr Zeit hatten. Für viele war es das erste Mal, dass Menschen aus Afrika bei ihnen zu Hause waren - eine ganz neue und offenbar bereichernde Erfahrung. Es war beeindruckend zu sehen, wie schnell und selbstverständlich trotz kultureller Unterschiede der richtige „Ton“ gefunden wurde. Mein Eindruck ist, dass viele dauerhafte Freundschaften entstanden sind.

3. Fortschritte in der Entwicklungshilfe

Ein weiteres wichtiges Ereignis in diesem Jahr war die Einweihung des Sozialgebäudes in Witvlei im November 2023. Es wurde sofort genutzt und trägt zur Entlastung der überfüllten Wohnheime bei. Wir sind uns aber bewusst, dass noch weitere Gebäude benötigt werden, und dieses Projekt wird uns in den nächsten Jahren weiter begleiten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Entwicklungshilfe ist die Instandhaltung der bereits von DNEG realisierten Projekte. Wir setzen uns dafür ein, dass die von uns gebauten Schülerheime (Internate) langfristig und nachhaltig erhalten bleiben. Dies bietet den jungen Menschen in Namibia auch in Zukunft eine Perspektive.

4. Unterstützung durch Mikrokredite

Dank einer großzügigen Spende konnten wir in diesem Jahr Mikrokredite an Namibierinnen und Namibier vergeben. Bisher haben drei Personen von diesen günstigen Krediten profitiert. Wir schließen mit den Kreditnehmern einfache Verträge mit Rückzahlungsverpflichtungen ab, wobei die Zinsen unter dem allgemeinen Zinsniveau liegen. Dieser Ansatz zeigt, wie wir mit gezielten Maßnahmen wirtschaftliche Eigenständigkeit und Entwicklung fördern können. Da diese Förderung nicht zum „Nulltarif“ zu haben ist, gehen die Kreditnehmer bewusster damit um.

Dank und Ausblick

Abschließend möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstandes ganz herzlich bei unseren Mitgliedern und Spendern bedanken, die uns die Treue halten. Ohne Ihre Unterstützung wären unsere Erfolge nicht möglich gewesen. Wir haben viel vor in Namibia und wollen unseren Verein auch hierzulande bekannter



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

und moderner machen. Unterstützen Sie unsere Arbeit auch weiterhin - gemeinsam können wir viel bewegen.

Namibia ist ein Land mit enormem Potenzial, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch und gesellschaftlich. Lassen Sie uns gemeinsam an einer positiven Entwicklung arbeiten und weiter Brücken zwischen unseren Ländern bauen.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für das kommende Jahr,

Ihr

Frode Hobbelhagen
Präsident

Ehrenpräsidentenschaft für Dirk Rogge

Da Vizepräsident Dirk Rogge bei der Mitgliederversammlung nicht mehr für das Amt kandidierte und somit aus dem Vorstand ausschied, dem er sehr lange Jahre in leitender Funktion angehörte, beschloss die Mitgliederversammlung einstimmig ihm für seine Verdienste für die DNEG und Namibia, die Ehrenpräsidentenschaft zu verleihen.

So war Dirk Rogge für mehrere Jahre Vizepräsident und Geschäftsführer der DNEG bevor er im Jahr 2015 die Präsidentenschaft übernahm.



Präsident Frode Hobbelhagen und Ehrenpräsident Dirk Rogge bei der Überreichung der Ehrenurkunde



Präsident Frode Hobbelhagen, Ehrenpräsident Dirk Rogge, Geschäftsführer Dieter Kuhn

Des Weiteren finden sich von ihm gestiftete Häuser und Unterbringungsmöglichkeiten für Schüler an verschiedenen Orten in Namibia.

Präsident Frode Hobbelhagen und Geschäftsführer überreichten Dirk Rogge ein Urkunde und ein Buch und dankten ihm im Namen der Mitglieder für sein Engagement für die DNEG und somit für Namibia.



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

In Memoriam



Leider ist die langjährige Präsidentin unserer Schwestergesellschaft in Namibia German-Namibian Development Society im September verstorben. Sie hatte einen großen Anteil an der Entwicklung der GNDS in Namibia.

Wir werden ein ehrendes Andenken an sie bewahren



Wahlen in Namibia (Raimar von Hase, Präsident der German-Namibian Society)

Nun hat Namibia also zum siebten Mal frei gewählt. Aber bei der Beurteilung, ob die Wahl auch fair war, muss man nachdenklich werden: ist es fair, wenn viele Wähler bis zu 14 Stunden im glühender Sonne, bei mehr als 37 Grad im Schatten, ohne Wasser oder Toiletten in der Schlange warten müssen, bevor sie ihre Stimme abgeben können? Oder wenn nach endlos langer Wartezeit plötzlich keine Stimmzettel mehr vorhanden sind? Oder wenn die Offiziellen nicht alle wartenden Wähler bedienen können, weil das Programm ihres mobilen Wahllokals eine nächste, weit entfernte Station, im Programm hat? Dennoch war es bewundernswert mit welcher Geduld Namibier und Namibierinnen fest entschlossen ausgeharrt haben. Die Inkompetenz der Offiziellen der Electoral Commission of Namibia hat diesmal die schlimmsten Blüten seit Beginn freier und fairer Wahlen in Namibia getrieben!

Und dennoch, das Ergebnis steht fest:

Die SWAPO hat die absolute Mehrheit im Parlament mit nur noch drei Sitzen Mehrheit verteidigt. Das gesteckte Ziel die Zweidrittelmehrheit zurückzuerobern ist nicht erreicht worden.

Die Präsidentschaftskandidatin der SWAPO, Frau Netumbo Nandi Ndaitwah, 72, wird am 21. März 2025 als neue Präsidentin Namibias für fünf Jahre eingeschworen werden. Sie hat 57% der Stimmen erhalten, ihre Partei nur 53%. Wir haben bei den nationalen Wahlen zwei Stimmen.

Nach allgemeiner Einschätzung gut unterrichteter Kreise ist Frau Ndaitwah, die auch aus der Riege der alten Unabhängigkeitskämpfer stammt, frei von Korruption.

Die neue Oppositionspartei Independent Patriots for Change, IPC, unter ihrem Parteipräsidenten Dr. Panduleni Itula hat zwar 20 Sitze im Parlament erobern können, blieb aber weit hinter den Erwartungen zurück. In den städtischen Ballungsgebieten schnitt sie relativ gut ab, aber nicht in den dichter besiedelten und traditionell SWAPO orientierten nördlichen und nordöstlichen Gebieten.



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

Noch laufende Verfahren der Opposition zur Anfechtung des Wahlergebnisses werden vermutlich ins Leere laufen. Die Wahlbeteiligung war trotz aller Widrigkeiten erfreulich hoch mit 76% (!) Vor fünf Jahren lag sie bei nur 60%.

Die sozioökonomischen Herausforderungen, die die neue Regierung erwartet, sind enorm groß: hohe Arbeitslosigkeit vor Allem unter den jungen Menschen, Hunger und schlechte Bildung, viel zu wenig Wohnraum und ein unzureichendes Gesundheitssystem. Erschwerend kommt hinzu, dass sich unsere Bevölkerung nach nunmehr 35 Jahren Unabhängigkeit mehr als verdoppelt hat auf jetzt 3 Mio Einwohner. Und die Verstärkung nimmt nun auch hier stark zu.

Insgesamt bleibt Namibia aber eine stabile Demokratie mit recht gutem Wirtschaftswachstum von etwa 3%, beständiger Verbesserung der Infrastruktur, zunehmendem Tourismus und wachsendem Bergbausektor. Die erst 2022 entdeckten großen Erdölvorkommen im Atlantik vor der Südküste werden von den Ölmultis mit Elan erschlossen. Und die bevorstehende Regenzeit könnte allen Anzeichen nach wieder eine der Besseren werden.

Mitgliederversammlung

Am 12. Oktober fand die Mitgliederversammlung der DNEG in Mannheim statt. Auch dieses Jahr war wieder die Möglichkeit gegeben, an der Versammlung auch online per ZOOM-Meeting teilzunehmen, was von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen wurde. Andererseits war der Wunsch nach persönlichem Kontakt vorhanden, so dass auch in Zukunft die Mitgliederversammlung in „hybrider Form“ stattfinden wird.

Die größte Veränderung in der DNEG betrifft den Vorstand: WIR SIND WIEDER KOMPLETT! So setzt sich der Vorstand nun aus folgenden Personen zusammen:

Präsident Frode Hobbelhagen, Vizepräsident Henry Großmann, Schatzmeisterin Ruusa Shuuya, Geschäftsführer Dieter Kuhn und als Beisitzer Wolfgang Stöter und Martin Erb. Wir sind dankbar, dass sie für die Vorstandsarbeit so viele neue Mitglieder gewinnen konnten. Durch die Erweiterung des Vorstandes ergibt sich eine bessere Aufgabenverteilung und somit eine Entlastung der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Dadurch, dass Dirk Rogge aus dem Vorstand ausgeschieden ist und der Geschäftsort von Präsident Frode Hobbelhagen in Weinheim ist, hat es sich angeboten nach mehr als 40 Jahren, den Vereinssitz von Amorbach nach Weinheim zu verlegen.

Ein Arbeitsprogramm für die Jahre 2025 bis 2027 – die Legislaturperiode des jetzigen Vorstandes – wurde verabschiedet. Wir haben dadurch eine Arbeitsplattform für die kommenden Jahre, um die Aufgaben, die auf uns zukommen werden, strukturiert angehen können.

Auf unserer Homepage, die von unserem Mitglied Reiner Cziczkus hervorragend gepflegt wird, finden Sie immer wieder die Neuigkeiten, neue Ideen; es lohnt sich also, in sie immer mal wieder einen Blick zu werfen.

Präsidium der Deutsch Namibischen Entwicklungsgesellschaft



Frode Hobbelhagen
Präsident



Vizepräsident
Henry Großmann



Dieter Kuhn
Geschäftsführer



Schatzmeisterin
Ruusa Shuuya



Martin Erb
Beisitzer



Beisitzer
Wolfgang Stöter



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

Präsidium unserer Partnerorganisation in Namibia (German Namibian Development Society)



Raimar von Hase
Präsident



Sonja Pack
Vizepräsidentin



Anke Husemeyer
Schatzmeisterin



Anabel Loubser
Beisitzerin

Kooperationen

Es gibt in Deutschland sehr viele Vereine, die mit Namibia in Verbindung stehen und dort Projekte durchführen. Deshalb bietet es sich an, dass sich die DNEG mit Vereinen, die die gleichen Ziele wie die DNEG in Namibia verfolgen, zu vernetzen oder auch Projekte gemeinsam umzusetzen. Durch den Austausch entstehen neue Ideen, neue Projekte, Kooperationen. So wurde die Renovierung der Schafsäle der Mädchen im Hostel in Hoachanas mit Hilfe der „Rolf-Buscher-Stiftung“, die Schafsäle der Jungens mit dem „Hoachanas Children Fund“ renoviert. In Witvlei konnte das Sanitätsgebäude, das letztes Jahr mit Unterstützung der „Schmitz Stiftungen“ gebaut wurde, aus Mitteln der Suni e.V., eingerichtet und durch aufgrund einer Idee des Vereins „Namibia-Unterstützung“ neue Verbindungen im Ausbildungswesen geschaffen werden. Mit der „Reiner Meusch Stiftung“ (fly&help) ist der Aufbau einer Primary School in Henties Bay angedacht. Mit dem „Rotary Club Lohr Marktheidenfeld“ verbindet die DNEG eine intensive Zusammenarbeit für die Primary School Kwakwas. So wird 2025 durch Spenden der dringende Wunsch nach Spielgeräten für die Kinder in Erfüllung gehen.



Möbel für Witvlei – gestiftet von Suni eV.



Renovierung Hostel Hoachanas Girl's dormitory mit Rolf-Buscher Stiftung



Spielgeräte in Kwakwas mit RC Lohr-Marktheidenfeld



Renovierung Hostel Hoachanas mit Hoachanas Children Fund (HCF)



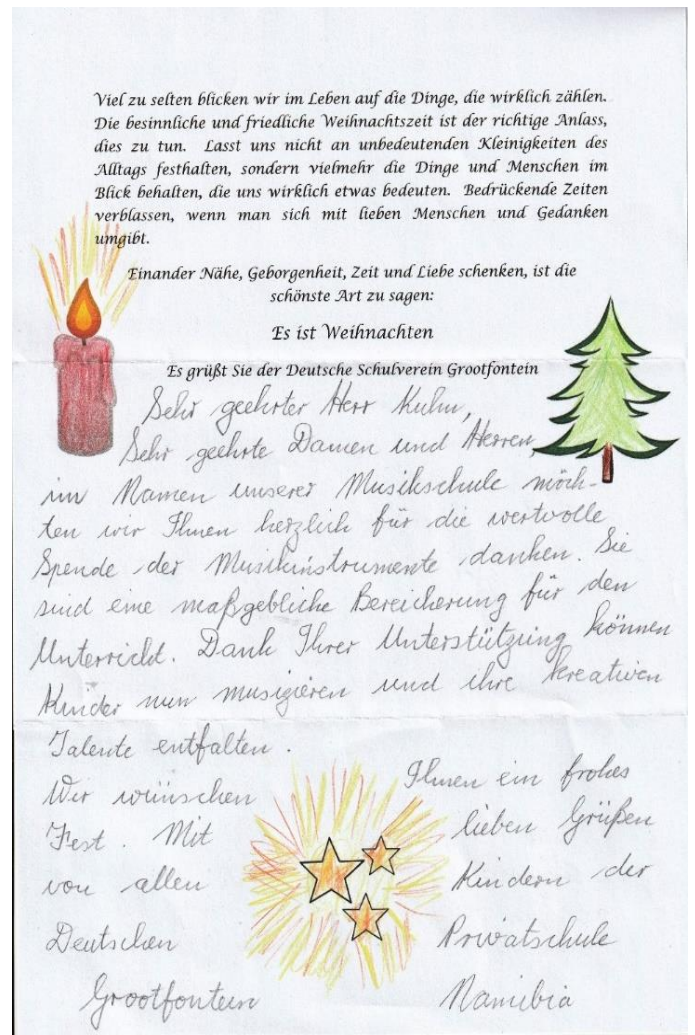
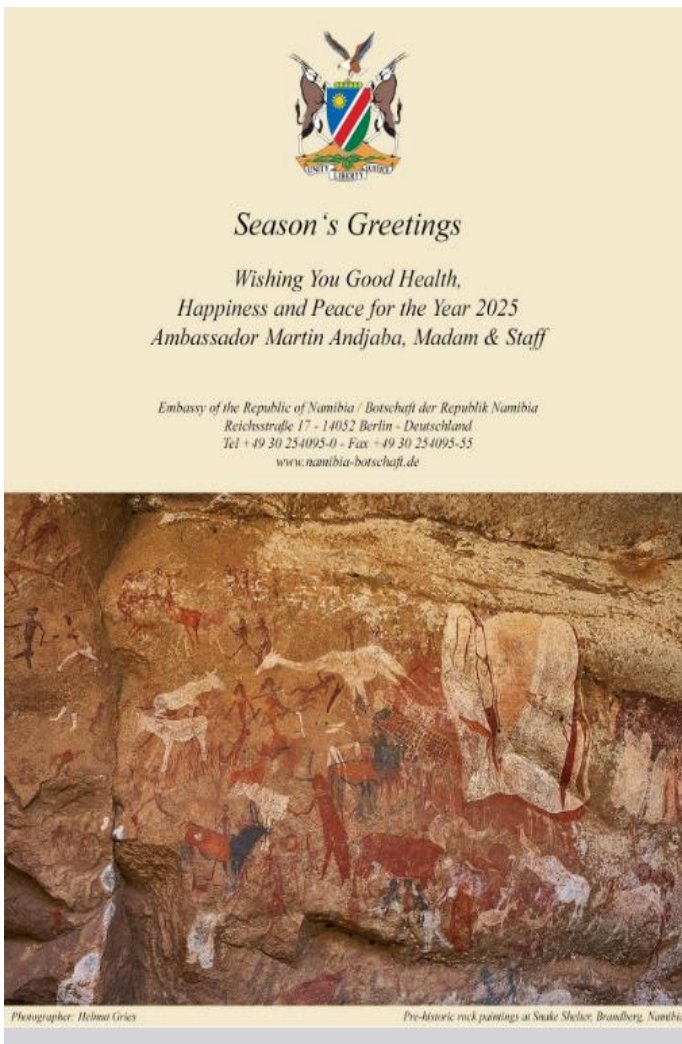
DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

Mikrokredite

Durch die großzügige Spende unseres Ehrenpräsidenten S.K. Grammel ist es der DNEG ermöglicht worden, Mikrokredite zu vergeben.

Im April 2024 wurde die DNEG von Paula T. Gaogases nach einem Kredit angefragt. Ms Gaogases war in Begriff, in Outjo ein Institut für Fernunterricht der englischen Sprache einzurichten. Hierzu benötigte sie für die Ausrüstung z.B. Computer, die Anmeldung des Unternehmens, die Anbindung an das Internet, Kopie von Schulbüchern, bestreiten der Lebenshaltungskosten usw. 100,000 NAD (ca. 5.000 €). Die Bedarfsanalyse sowie der Businessplan, welcher der DNEG vorgelegt wurde, entsprach den Vorgaben zur Erteilung einer Kreditzusage. P.T. Gaogages hat das Unternehmen erfolgreich gegründet und entsprechend Vertrag die erste Rückzahlung geleistet.

Weihnachtsbriefe





Besuch in Namibia

Über Weihnachten war Geschäftsführer Dieter Kuhn in Namibia und Südafrika. Da in der German-Namibian Development Society im Vorstand Veränderungen stattfanden, wurde bei einem Arbeitssessen im Hansa Hotel in Swakopmund die neue Schatzmeisterin Anke Husemeyer begrüßt. Dietlinde Jacobs, die lange Jahre die Finanzen der GNDS hervorragend geführt und überwacht hat, ist aus persönlichen Gründen leider aus dem Vorstand ausgeschieden. Für die umsichtige und gewissenhafte Tätigkeit von Dietlinde bedanken wir uns herzlich und wünschen Anke gleichzeitig alles Gute für die Zukunft in der GNDS. Geschäftsführer Kuhn wird im Januar – nach den Schulferien in Namibia - wieder nach Namibia zurückkommen, um die verschiedenen Projekte in Witvlei, Kwakwas, Hoachanas, Henties Bay und Grootfontein zu besuchen. Der Bericht darüber wird im nächsten Rundschreiben erscheinen.

Bild von links nach rechts: Anke Husemeyer, Gabriele Kuhn, Bärbel von Klitzing, Gillian Stommel, Klaus von Klitzing, Heidi von Hase, Dieter Kuhn, Raimar von Hase



Stipendien

Sao Mbwale



Sao hat ihr Studium abgeschlossen und muss noch eine staatliche Prüfung bestehen, um für staatliche Krankenhäuser eine Zulassung zu bekommen. Für die Prüfung hat die DNEG an Sao einen Kredit von 15,000 NAD gewährt, der in kleinen Raten zurückgezahlt werden muss so wie sie eine Anstellung hat.

Iyaloo Amunyele



Iyaloo hat ihr Medizinstudium abgeschlossen und wartet nun auf eine Anstellung an einem Krankenhaus. Wir gratulieren Iyaloo zum erfolgreichen Abschluss ihres Studiums und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Weg.

Zinedine Maritshane



Zinedine war auf Einladung des Hoachanas Children Fund zum Jubiläum 25 Jahre HCF in Aschaffenburg eingeladen, wo wir ihn treffen konnten. Zinedine ist Jurist und hat seine ersten Examen schon abgelegt. Für eine Zusatzausbildung hat ihm die DNEG einen Kredit gewährt, der in kleinen Raten zurückgezahlt werden muss.



Musikprojekte (Vizepräsident Henry Großmann)

Auf Einladung des Swakopmunder Männergesangsvereins und der Swakop Brassband reiste Vizepräsident Henry Großmann zusammen mit der Gesangspädagogin Bärbel Giebeler am 17. Oktober nach Namibia. Dort fand in der Zeit vom 18.-25. Oktober ein Workshop statt. Tägliches intensives Stimmtraining mit dem Männerchor und Proben mit den Blechbläsern führten zu einem beachtlichen musikalischen Resultat. Am 25. Oktober fand um 19:00 Uhr ein Konzert unter dem Motto "orchestra meets choir" in der NPS-Aula Swakopmund statt. Musikalische Vorträge unterschiedlicher Stilrichtungen abwechselnd von Orchester und Chor begeisterten die Zuhörer. Laut Veranstalter wurde damit das Ziel erreicht, dass diese Form der Musik in Swakopmund weiter Bestand hat und die Zusammenarbeit zwischen Namibia und Deutschland gefördert wird.

Im Rahmen einer kleinen Rundreise besuchten wir am 26. Oktober die Otjikondo Primary School zur Teilnahme an der "Nacht des Abschieds" der 7. Schulklasse.



Swakopmund Brassband - REPORT ON GERMAN TOUR

Auf Einladung der DNEG war die Swakopmund Brassband im Juni auf Deutschlandtour. Unter der musikalischen Leitung von Friedemann G. Awaseb und der Betreuung von Präsident Frode Hobbelhagen wurden in verschiedenen Städten in Deutschland erfolgreiche Konzerte veranstaltet. Hier der Bericht eines der Mitglieder der Brassband:

From the Chairperson Swakopmund Brass Band's desk. Traveling through Germany was a dream come true. We had the opportunity to tour Germany and visit historic towns and learn about German history. We marveled at the amazing architecture of the old churches. We enjoyed traveling through the old cities and seeing the old buildings. We live in a mostly dry country, so it was really an experience being in such a green country the scenery was beautiful and a sight to behold. The hospitality of the host families was truly amazing. They went out of their way to make us feel at home and comfortable in their homes. We were treated to delicious home-cooked meals, and our host were always willing to lend a helping hand or offer advice on where to go and what to see. Their kindness and generosity left lasting impression on us, and we will always be grateful for their warmth and hospitality. We feel honored that we had the opportunity to perform with other musicians. The band got a great opportunity to showcase our music and our talent and learn from other musicians. In addition to performing we were fortunate enough to receive training. This experience was invaluable as we worked closely with experienced instructors who provided us with insights into advance techniques. In summary we really enjoyed our trip to Germany and lastly also great thank you to Mr. Frode Hobbelhagen and our great Music Director Mr. Friedemann G. Awaseb for everything they have done to make this tour possible.
Simson Sakaris



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

FORUM DEUTSCHSPRACHIGER NAMIBIER (Raimar von Hase, Präsident German Namibia Development Society)

Das Forum der deutschsprachigen Namibier, motiviert durch ihre Bürgerverantwortung, ihre Liebe und Loyalität zu Namibia und als integraler Bestandteil der multikulturellen, mehrsprachigen namibischen Gesellschaft, verpflichtet sich, auf effektive und sinnvolle Weise am öffentlichen Leben in Namibia teilzunehmen und dadurch zum Wohlergehen des Landes und aller seiner Völker beizutragen.

Das Forum strebt an, gegenseitige Akzeptanz, Verständnis und Vertrauen unter den Mitgliedern der deutschsprachigen Gemeinschaft sowie mit den anderen Sprach-, Kultur- und Interessensgruppen in Namibia durch regelmäßige Treffen, Kommunikation und Dialog zu fördern, mit dem Ziel, die nationale Einheit, Integration und das friedliche Zusammenleben im Land zu stärken und zu festigen. Außerdem ist das Forum bemüht die wirtschaftliche Entwicklung Namibias nach Kräften zu fördern.

So wurden diese Ziele durch verschiedene Veranstaltungen im Jahr 2024 mit interessanten Inhalten erreicht. Als Beispiele sind folgende Veranstaltungen zu nennen:

- Am 13. April ein Symposium in Swakopmund zum Thema "Challenges to Namibian Democracy" Von Fachleuten wurden die folgenden Themen behandelt: Is Namibian Democracy under Siege? Democracy and Freedom of the Press, Are Minority Rights still observed in Namibia? Reconciliation-Status quo?
- Deutschland und Namibia: Partner in der grünen Wasserstoffrevolution.
- Vor der JHV am 8. Juni ein Symposium mit Fachleuten über die Energiequellen Uran, Grüner Wasserstoff, Erdgas und Erdöl. Namibia wird zukünftig große Mengen dieser Energiequellen anbieten können.
- Im Anschluss an die Energievorträge ein Vortrag von "Kelp Blue Namibia" über den Anbau einer besonderen Meeresalge in Lüderitzbucht mit dem Ziel aus Anbau auf letztendlich 6000ha vor der Küste im großen Stil organische Düngemittel, Fischfutter und Faserprodukte herzustellen.
- Am 27. August ein Treffen mit der neuen Präsidentin Namibias, Frau Netumbo Nandi Ndaitwah, zum dreistündigen Austausch über die Themen Wirtschaftsentwicklung, Landwirtschaft, Kriminalität, Korruption und die Rolle der deutschsprachigen Namibier.
- Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema Joint Declaration mit betroffenen Gruppen – Ovaherero und Nama
- Interview des Vorsitzenden Harald Hecht mit dem NDR/ARD über die Versöhnung mit den Ovaherero und Nama bzw. das Versöhnungsabkommen
- Diskussionen mit verschiedenen Gruppen über das Versöhnungsabkommen, die Beziehungen zu den Stämmen und der Stämme untereinander sowie über Landeigentum.
- Kontakt mit der Industrie- und Handelskammer Berlin. Der Plan ist, eine Ausbildung in Namibia nach deutschem Standard aufzubauen, um entsprechende Fachkräfte zu gewinnen. Die DNEG wird sich mit Stipendien für Auszubildende engagieren.
- Das Versöhnungsabkommen wurde in Nachunterhandlungen leicht abgeändert und ist nun unterschriftsreif. Es sieht Folgendes vor: Eine offizielle Entschuldigung des Bundespräsidenten im Parlament in Windhoek, Eine offizielle Anerkennung, dass es sich bei den Kriegen der Jahre 1904 bis 1908 um einen Genozid gehandelt hat und die verbindliche Zusage, dass finanzielle Vergütung in Höhe von €1,1mrd über 30 Jahre von der Bundesrepublik geleistet werden wird.



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

Treffen mit der neuen Präsidentin Namibias, Frau Netumbo Nandi Ndaitwah



Vorn sitzend von links: Raimar von Hase, Harald Hecht (Vorsitzender FDN)
Frau Netumbo Nandi Ndaitwah, unbekannt



Frau Netumbo Nandi Ndaitwah

Arbeits- und Fördergemeinschaft Deutscher Schulen (AGDS) (Sonja Pack, 1. Vorsitzende der AGDS)

Direktoren ▪ S. Pack (Vorsitzende) ▪ S. Bartlewski C. Hornickel ▪ K. Redecker ▪ S. Schlettwein ▪ K.-U. Schonecke ▪ G-E. Wittmann (21/82/070 - Incorporated Association not for gain)

Rundbrief der AGDS

Liebe Mitglieder und Freunde der Arbeits- und Fördergemeinschaft der Deutschen Schulvereine in Namibia (AGDS), die Erhaltung und Förderung des Schulunterrichts in deutscher Sprache ist nach wie vor oberstes Ziel der AGDS.

Jedoch haben wir bei unseren Gesprächen mit den Schulen und Kindergärten festgestellt, dass die Förderung schon viel früher beginnen muss, und zwar schon im Kindergarten.

Der neue Vorstand

Am 25. November 2023 wurde bei der 67. Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Wir bedanken uns bei Britta Bajorat, Hanjo Böhme, Karola Redecker und Sven von Blotnitz für deren Einsatz, welche turnusgemäß ausgeschieden sind. Karola Redecker bleibt ein weiteres Jahr im Amt.



Die Vorstandsmitglieder im Bild

Oben von links nach rechts:
Sonja Bartlewski, Dr. Gerda-Elisabeth Wittmann, Kai-Uwe Schonecke
Unten von links nach rechts:
Carola Hornickel, Sonja Pack (Vorsitzende), Sylvia Schlettwein, Karola Redecker

Schulbesuche der AGDS

Die AGDS-Exekutive hat die Schulbesuche an den AGDS-Mitgliedschulen in der zweiten Jahreshälfte 2024 fortgesetzt und folgende Schulen besucht: Deutsche Höhere Privatschule, Delta Schule Windhoek, Delta Secondary School Windhoek, Otjiwarongo Secondary School und Privat Schule Otjiwarongo. Die AGDS hat die Gelegenheit benutzt sich bei den neuen Schulleitern der DHPS, Herr Jörg Przybilla und DSSW, Herr Sakaria Namwiha vorzustellen. Es war sehr motivierend, die neuen Schulleitungen kennen-zulernen, ihre Pläne und Hoffnungen zu erfahren und zu besprechen, wie die AGDS in Zukunft mit den Schulen zusammenarbeiten kann. Die Exekutive besuchte auch den Muttersprachenzweig des Windhoek Gymnasiums und konnte dort wertvolle Kontakte knüpfen. Diese persönlichen Schulbesuche erweisen sich als außerordentlich wichtig, da jede Schule / jeder Schulverein eigene Bedürfnisse, Sorgen und Strategien hat. Diese zu verstehen ist für die Exekutive sehr wichtig, um die Strategie der AGDS entsprechend auszurichten. Wir bedanken uns bei allen Vorständen für das Vertrauen, die offenen Gespräche und Gastfreundschaft.

Kindergarten Netzwerk

Ist es schlimm, wenn zu Hause mehrere Sprachen gesprochen werden? Ab wann soll mein Kind eine Fremdsprache lernen? Darf man im Kindergarten auch mal ein englisches Lied singen? Diese Fragen beschäftigen nicht nur Erzieherinnen und Erzieher, sondern besonders Eltern von jüngeren Kindern. Aus diesem Grund begannen die AGDS und das Kindergartenetzwerk eine Reihe von Gesprächskreisen zum Thema Mehrsprachigkeit. Bei einem ersten Treffen am 18. Juli 2024 wurde der Ist-Stand an Schulen, der UNAM und Kindergärten ermittelt. Ende August 2024 treffen wir uns wieder und unterhalten uns über konkrete Bedürfnisse, die wir voneinander haben und versuchen Möglichkeiten zu finden, optimal mit Mehrsprachigkeit in Familien und Bildungsinstitutionen umzugehen.

Dieter-Esslinger-Pädagogiktagung 2024

Die jährliche Dieter-Esslinger-Pädagogiktagung, organisiert von der AGDS, dem Goethe-Institut und der Deutschabteilung der UNAM, fand vom 19. bis 21. April 2024 in Otjiwarongo statt. Mehr als 100 TeilnehmerInnen aus verschiedenen Kindergärten, Grund- und Oberschulen sowie Universitäten nahmen daran teil. Alle Teilnehmenden freuten sich sehr, dass dank der Unterstützung des Mopane Fonds die Finanzierung der Tagung für die nächsten vier Jahre gesichert ist.

Die Veranstaltung begann am Freitagabend im C'est Si Bon Hotel mit der Ankunft der TeilnehmerInnen und einer offiziellen Begrüßung. Anschließend setzte man sich zu einem gemeinsamen Abendessen zusammen.

Der Samstag startete mit einem Plenarvortrag von Dr. Bettina von der Way und Arthur Rapp (GI) über das neue Lehrwerk „Und jetzt WIR“ (Hueber Verlag). Danach verteilten sich die TeilnehmerInnen auf vier parallele Workshops zu Themen wie

- Didaktik des Lehrwerks „Und jetzt WIR“
- „Wie bereite ich meine SchülerInnen aufs Leben vor?“
- Gedichte selbst schreiben
- „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Anti-Bias“, mit Berechnung des persönlichen ökologischen Fußabdrucks



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

- Deutschzirkel für den mündlichen Sprachgebrauch
- Bewerbungstraining für SchülerInnen und StudentInnen
- Professionelles Handeln in der Kita
- Spielerischer Zugang zu Gedichten

Der Tag endete mit verschiedenen Stufengesprächen, einem köstlichen Abendessen und regen Diskussionen.

Der Sonntag begann mit einem Referat zur Lehrergesundheit von Karen Borchert. Weitere Workshops umfassten:

- Neue didaktische Ansätze im Lehrwerk „Und jetzt WIR“
- „Bewegung im DaF-Unterricht“
- „Erlebnispädagogik“, mit Schwerpunkt auf individuelle Selbstwahrnehmung und Kommunikation
- Zweiter Workshop zur Lehrergesundheit

Die Tagung wurde als sehr erfolgreich und inspirierend empfunden. Ein großes Dankeschön geht an die OrganisatorInnen und ReferentInnen. Die Vorfreude auf die nächste Tagung im kommenden Jahr ist groß.



Teilnehmende der Esslinger Pädagogiktagung

Ausbildung für Schweißtechniker in Namibia (Prof. Dr. Thomas Böllinghaus)

Was die Schweißtechnik / -Ausbildung angeht, ist der erste wichtige Schritt getan. Dank einer gewaltigen Anstrengung von Thomas Böllinghaus haben wir WeldNAM, den nationalen Schweißverband für Namibia, ins Leben rufen können. WeldNAM ist inzwischen beim weltweiten Fachverband für Schweißtechnik, dem IIW (International Institute for Welding) anerkannt und registriert. Einer Schweißausbildung in Namibia, zertifiziert auf internationalem Niveau, steht also nichts mehr im Wege.

Aufgrund der notwendigen Nähe zur Industrie, wird es ein Ausbildungszentrum wohl eher in der Hafenstadt Walvis Bay geben - was für mich dann vermutlich Pendeln bedeutet.

Wir werden uns in den nächsten Tagen näher mit dem DVS (Deutscher Verband für Schweißtechnik) zusammensetzen, die uns gesagt haben, beim Aufbau zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wäre es hilfreich, wenn Ihr von der DNEG vielleicht mal etwas konkreter den Rahmen abstecken könntet, an dem Ihr Euch beteiligen möchtet?

Folgendes Problem stellt sich ganz aktuell:

Der DVS hat angeboten, zeitnah zwei Personen aus Namibia in Deutschland zu Schweiß-Fachkräften auszubilden, die dann wiederum ihr Wissen hier weitergeben. Das wäre praktisch einer unserer Grundsteine für den Aufbau. Leider fehlen uns z.Zt. die Mittel für Transport und Unterkunft in Deutschland.



Zeittafel „Südwestafrika/Namibia“ (Wolfgang Reith)

Was geschah...

... vor 150 Jahren (1874)

- Durch den Ichaboe and Penguin Islands Act werden die dem Festland vorgelagerten zwölf Atlantik-Inseln der Verwaltung der südafrikanischen Kapkolonie unterstellt.
- Die Hereroführer Maharero (Okahandja), Zeraua (Omaruru) und Kambazembi (Otjozondjupa/Waterberg) ersuchen den britischen Gouverneur der Kapkolonie und Hochkommissar für das Südliche Afrika, Sir Henry Barkly, darauf hinzuwirken, dass sich keine Buren aus Transvaal im Damaraland niederlassen.
- Die Missionskolonie Otjimbingwe wird aufgelöst.
- Der finnische Missionar Tobias Reijonen gründet in Omulonga (Ovamboland) eine Station.

... vor 125 Jahren (1899)

- Eröffnung von Postämtern in Bethanien, Grootfontein Nord, Jakkalswater, Maltahöhe (früher Grootfontein Süd), Okombahe, Otavi, Ramansdrift, Ukamas und Waterberg.
- Einweihung einer neuen Kirche der Rheinischen Missionsgesellschaft in Bethanien.
- Die Maultiere der Eisenbahnlinie vom Hafen Walvis Bay nach Rooikop werden durch die Dampflokomotive „Hope“ ersetzt.
- In Swakopmund wird der Grundstein für die Hafencable gelegt. Außerdem erfolgt der Anschluss der Stadt an das internationale Unterseekabel zwischen Großbritannien und Kapstadt, womit eine Telegraphen-Verbindung entsteht. Nachfolgend beginnt man mit dem Bau einer Telegraphenlinie von der Küste nach Windhoek.
- In Windhoek findet die erste Landesausstellung statt.
- Gründung der katholischen Missionsstation Klein-Windhoek, wo ab 1904 Obst- und Weinplantagen entstehen. Hier wird auch der berühmte Branntwein, der als „Katholischer“ bekannt wurde, hergestellt.
- Import von 20 Kamelen aus dem Sudan (für Transportzwecke in wasserarmen Regionen).
- In Swakopmund wird ein Turnverein, in Keetmanshoop ein Schützenverein gegründet.
- Ankunft einer Schutztruppen-Transporte unter Hauptmann von Fiedler mit 347 Angehörigen.
- Beginn einer beschränkten (weißen) Selbstverwaltung durch die Errichtung von Bezirksbeiräten.
- In Swakopmund werden die ersten Häuser aus Stein errichtet, außerdem entsteht eine katholische Missionsstation.
- Die weiße Bevölkerung des Schutzgebietes beträgt 4.151 Einwohner. Diese setzen sich zusammen aus 2.104 deutschen Zivilpersonen, 764 Angehörigen der Schutztruppe und 1.283 Ausländern.

... vor 100 Jahren (1924)

- Der im Exil im Betschuanaland lebende Frederick Maharero besucht Südwestafrika, wird aber von der Administration ausgewiesen, weil ihm vorgeworfen wird, Unruhe unter den OvaHerero zu stiften.
- Die „Allgemeine Zeitung“ fusioniert mit der „Landeszeitung für Südwestafrika“.
- Beginn einer katholischen sowie einer anglikanischen Missionstätigkeit im Ovamboland.



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

- Im Laufe des Jahres wird die Eisenbahnlinie von Windhoek nach Gobabis zunächst bis Kapps Farm, anschließend weiter bis Ondekaremba fertiggestellt.
- Die Great Namaqua Diamonds (Pty) Ltd. und die Kolmanskop Diamonds Ltd. schließen sich zur Namaqua Diamonds Ltd. zusammen. In Charlottenfelder, Fischersbrunn und Holsatia werden weitere Diamantenfelder erschlossen, und in Elisabethbucht errichtet auch die CDM (Consolidated Diamond Mines Ltd.) eine neue Diamanten-Gewinnungsanlage.
- Die katholische Kirche etabliert in Döbra bei Windhoek eine Lehrerbildungsanstalt.
- In Windhoek werden der Deutsche Bund für Südwestafrika (DB) und die Union Party/Unie Party (UP) gegründet, in Mariental die Nationale Partei von Südwestafrika (NPSWA).

... vor 75 Jahren (1949)

- Die Verfassung Südwesafrikas erfährt eine Modifizierung: Danach werden künftig alle 18 Mitglieder der Gesetzgebenden Versammlung gewählt – bisher wurden zwölf gewählt und sechs ernannt –, außerdem entsenden die Weißen des Landes jetzt auch sechs Abgeordnete ins südafrikanische Parlament und vier Vertreter in den Senat.
- Die südafrikanische Regierung teilt den Vereinten Nationen mit, dass sie in Zukunft keine Berichte mehr über die Verwaltung Südwesafrikas schicken werde.
- Deutsche und andere Personen, denen 1942 die südafrikanische Staatsangehörigkeit entzogen wurde (Entnaturalisierung), können diese nun neu beantragen.
- Vier historische Stätten des Landes werden unter Denkmalschutz gestellt: Die Meteoriten im Zoopark von Windhoek, das Grab Jonker Afrikaners in Okahandja, der Versteinerte Wald bei Khorixas und Fort Namutoni

... vor 50 Jahren (1974)

- Die Ovamboland Independence Party (OIP) wird in National-Democratic Party (NDP) umbenannt.
- Gründung der Damara United Front (DUF), der National Independence Party (NIP) und der South West Africa National United Front (SWANUF).
- Gewinner der Wahlen für den SWA Coloured Council ist die Federal Coloured People's Party (FCPP) unter der Führung von Andrew Kloppers.
- Mit dem Militärputsch in Lissabon („Nelkenrevolution“) beginnt zugleich die Auflösung des portugiesischen Kolonialreiches. Rund 10.000 Portugiesen fliehen aus Angola über die Grenze nach Südwesafrika.
- Eröffnung eines Postamtes in Okakarara.

... vor 25 Jahren (1999)

- In der Caprivi-Region kämpfen Separatisten für die Abspaltung von Namibia. Es kommt zu zahlreichen Gefechten mit der Armee. Präsident Nujoma ruft den Ausnahmezustand aus. Mehr als 2.000 Menschen fliehen über die Grenze nach Botswana, wo den meisten von ihnen politisches Asyl gewährt wird, was wiederum die Beziehungen zwischen beiden Staaten trübt.
- Überdies schwelt seit Jahren ein Grenzkonflikt um die Insel Kasikili im Chobe River. Der Internationale Gerichtshof in den Haag, um Schlichtung gebeten, urteilt schlussendlich zugunsten Botswanas.
- Gründung einer neuen Partei, des Congress of Democrats (CoD) durch den SWAPO-Dissidenten Ben Ulenga.
- In Windhoek eröffnet Premierminister Hage Geingob die 4. Öl- und Gas-Konferenz.

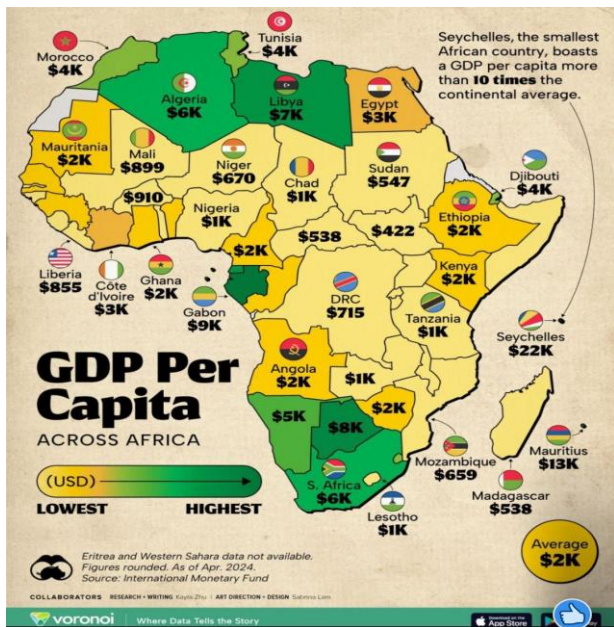


DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

- Außenminister Theo-Ben Gurirab, für die Jahre 1999 und 2000 gewählter Vorsitzender der UNO-Vollversammlung, eröffnet deren 54. Sitzung.
- Bei den Wahlen zur Nationalversammlung erringt die SWAPO 76,15 Prozent und damit eine Dreiviertelmehrheit. Präsident Nujoma wird erneut zum Staatsoberhaupt gewählt und darf dank einer Verfassungsänderung eine dritte Amtszeit antreten.

Statistische Daten

Bruttoinlandsprodukt – Vergleich afrikanischer Staaten (Quelle: International Monetary Fund - IMF)



Reiseländer im Vergleich hinsichtlich der Sicherheit Namibia gilt als absolut sicheres Reiseland (Quelle: global-monitorin.com)



COMPELLING REASONS TO INVEST IN NAMIBIA

- POLITICAL STABILITY & RULE OF LAW**: 34 YEARS OF STABLE DEMOCRACY & PEACE, INDEPENDENT JUDICIARY
- FINANCIAL & MACROECONOMIC STABILITY**: WELL DEVELOPED FINANCIAL & BANKING SECTOR WITH A STABLE MACROECONOMIC ENVIRONMENT
- INTERNATIONAL RANKINGS**: #1 IN AFRICA QUALITY ROAD INFRASTRUCTURE (WITH A SCORE OF 5.2 OUT OF 7)
- INFRASTRUCTURE**: GLOBALLY COMPETITIVE ROADS, SEA PORTS, AIR TRANSPORT
- QUALITY OF LIFE**: COMFORTABLE WEATHER, QUALITY SCHOOLS, HOSPITALS & HEALTHCARE
- MARKET ACCESS**: NAMIBIA PRESERVES BENEFITS WITH MARKET ACCESS INTO SACU, SADC, EU (EPA), UK (EUKA), AFCTTA, SOUTH AMERICA (MERCOSUR)
- INVESTMENT CLIMATE**: STRONG POLITICAL WILL AND SUPPORT TO IMPROVE THE LEGAL POLICY FRAMEWORK
- INVESTOR ONE STOP CENTRE**: INVESTOR PROTECTION
- LIBERAL FOREX & OWNERSHIP REGIME**: REPATRIATION OF PROFITS, 100% SHAREHOLDING
- #3 IN AFRICA** IN POLICY DESCRIPTION INDEX (PRASER INSTITUTE SURVEY 2023)
- #2 IN AFRICA** IN GLOBAL PRESS FREEDOM (PRASER INSTITUTE SURVEY 2023)
- TOP 10 IN AFRICA** IN PROSPERITY INDEX (PRASER INSTITUTE SURVEY 2023)

Weshalb ist es sinnvoll, in Namibia zu investieren?





Frankfurter Allgemeine

14.03.2024 - Aktualisiert:
15.03.2024, 09:02 Uhr
<https://www.faz.net/-gzi-bntml>

Fachkräftemangel

Erzieherinnen aus Windhuk für den Taunus

In Bad Homburg arbeiten derzeit mehr als 20 Erzieherinnen aus dem Ausland, zwei davon kommen aus Namibia. Hier stehen sie gegen den Fachkräftemangel an – nur an das Essen müssen sich die beiden noch gewöhnen.

Von FLORENTINE FRITZEN



© Helmut Fricke

Von Afrika in den Taunus: Theresa Ndala (links) und Indilani Munghano aus Namibia arbeiten jetzt in Bad Homburg in einem Kindergarten.

Es gibt nur zwei Dinge, die aus Theresa Ndalas Sicht nicht gut sind in Deutschland: das Heimweh und das Fleisch. Heimweh hat die 26 Jahre alte Erzieherin nach den Eltern. Sie stammt aus Owamboland, dem Norden Namibias, und hat in der Hauptstadt Windhuk studiert. Die liegt mehr als 8000 Kilometer vom Rhein-Main-Gebiet entfernt, zehn Flugstunden. Ndala arbeitet seit zwei Monaten in Bad Homburg in einem Kindergarten.

Der Arbeitsplatz gefällt ihr, vor allem dass die Kinder frei spielen, ohne Stundenplan lernen dürfen. In vier Jahren Bachelorstudium hat die junge Frau gelernt, dass schon Kleinkinder nach Stundenplan lernen sollten: Schreiben, Rechnen, Musizieren. Die Erzieher in Namibia seien Lehrer, wie an den Schulen. Als Ndala aber vom deutschen Fleisch spricht, verzieht sie das Gesicht. Namibisches Fleisch dagegen sei „so gut“. Kudu zum Beispiel.



Aus der Allgemeinen Zeitung (AZ)

NEUE EINREISEREGELUNG AB APRIL 2025

Shifeta: Visumsanträge müssen schneller bearbeitet werden

Die neue Visaregelung für Touristen tritt im April 2025 in Kraft. Der Tourismusminister erwartet keinen Rückgang an Reisenden, mahnt aber an, die Bearbeitung von Visumsanträgen müsse beschleunigt werden.

K. Moser und E. Smit, Windhoek - 01 JULY 2024

Das namibische Innenministerium hat Details zur neuen Einreiseregulierung für Touristen bekanntgegeben, die am 21. Mai im Kabinett beschlossen wurde. Demnach müssen Touristen aus den 31 Ländern, die Namibias Geste der Visumbefreiung nicht erwidern, von nun an online oder bei Anreise ein Visum beantragen. Die Regelung tritt am 1. April 2025 in Kraft. Die Kabinettsentscheidung legt fest, dass Einreisende aus Ländern, die nicht Mitglied der Afrikanischen Union (AU) sind, von da an eine Visumsgebühr von 1 600 N\$ zahlen müssen. Einreisende aus AU-Ländern zahlen eine Gebühr von 1 200 N\$ und qualifizieren sich für eine Visumsvergabe bei Einreise. Die Gebühr soll jährlich neu ausgewertet werden. Das Ankunftsformular wird laut Innenministerium mit dem Visumsantragsformular kombiniert, das Abreiseformular wird abgeschafft.

Tourismus hat sich erholt

Unterdessen erklärte Tourismusminister Pohamba Shifeta, dass sich die Zahlen der internationalen Besucher und der Touristenankünfte seit 2020 bis heute erholt hätten und sich Wachstum befänden. Er antwortete damit auf Fragen, die im Parlament zur Visaproblematik gestellt wurden. Die Touristenzahlen für 2023 seien noch besser und würden bald bekannt gegeben. Die Tourismusindustrie trage aktuell direkt 14,3 Milliarden N\$ zur nationalen Wirtschaft (BIP) bei und habe im Jahr 2022 über 58 000 Arbeitsplätze geschaffen.

Sorge vor Bearbeitungsstaus

Pohamba sagte auch, dass die grundsätzliche Visumpflicht für Namibia und viele andere Länder nicht neu sei. „Ich möchte klarstellen, dass die Einreisevisumpflicht gemäß Kabinettsbeschluss nur für 31 Länder gilt und nur aus dem Grund, dass diese spezifischen Länder Namibias gute Geste der Visumbefreiung nicht erwidert haben.“ Shifeta fügte hinzu, dass Namibia durch die Einführung der Visumpflicht keinen Rückgang der Anzahl an Touristen oder der wirtschaftlichen Aktivitäten im Tourismussektor erwarte. „Reisende aus all diesen 31 Länder können an unseren internationalen Flughäfen und Einreisepunkten ein Visum bei der Ankunft erhalten“. Es sei jedoch wichtig, die potenziellen Auswirkungen in Form eines Rückgangs der Ankunfts zahlen, insbesondere aus wichtigen Märkten wie Deutschland und den Vereinigten Staaten, gegen die beabsichtigten politischen Vorteile abzuwägen, um ein nachhaltiges Tourismuswachstum und wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten. Laut Pohamba liege Hauptproblem für Namibia darin, die Geschwindigkeit zu erhöhen, mit der die Anträge auf Visa und Visa bei der Einreise bearbeitet und genehmigt werden, und die Wertschöpfungskette für die Kunden zu verbessern, angefangen bei den Flughäfen, Transfers, Hotels, Restaurants und während der gesamten Reise des Besuchers in Namibia. Man arbeite daher mit dem Innenministerium zusammen, um die Kapazitäten in Bezug auf Personal und Kassensysteme an den internationalen Flughäfen zu erhöhen, um die Ausstellung von Visa bei der Ankunft zu beschleunigen und die möglichen Verzögerungen im Prozess zu verringern.



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

Namibia und Deutschland vereinbaren neue Programme

Entwicklungszusammenarbeit: Partnerschaftsprojekte im Wert von 386 Mio. N\$ anvisiert
Jemima Beukes (10 June 2024)

Windhoek (jb) • Namibia und Deutschland haben Vereinbarungen über drei neue Programme im Wert von 19 Millionen Euro, etwa 386 Millionen N\$, unterzeichnet, die sich auf die klimaresistente Wasserversorgung, das klimaresistente Grundwassermanagement im Norden Namibias und die Stadtentwicklung in Lüderitzbucht und Aus in der //Karas Region konzentrieren. Dies wurde in einer gemeinsamen Erklärung der Nationalen Planungskommission (NPC) und der deutschen Botschaft in Namibia am Donnerstag bekannt gegeben, in der sich beide Seiten darauf verständigten und verpflichteten, die Umsetzung des Projekts zu beschleunigen.

Die Verpflichtungen für die unterzeichneten Vereinbarungen wurden während der Regierungsverhandlungen über die Entwicklungszusammenarbeit zwischen Namibia und Deutschland im Juni 2023 eingegangen. „Die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Armutsbekämpfung und die Verringerung von Ungleichheit ist ein zentraler Bestandteil der Beziehungen zwischen Namibia und Deutschland. Die öffentliche Entwicklungshilfe Deutschlands seit der Unabhängigkeit Namibias bis 2023 beläuft sich auf rund 1,6 Milliarden Euro (rund 32 Milliarden NAD). Pro Kopf ist Namibia damit der größte Empfänger der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Afrika.“ Die Bundesregierung sicherte Namibia zu, ihre künftige Entwicklungszusammenarbeit an den Ideen und Zielen auszurichten, die in Namibias Entwicklungsstrategien wie den Nationalen Entwicklungsplänen (NDPs) formuliert sind.



Dies soll im April 2025 starten und den Harambee Prosperity Plan (HPP) sowie die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDG) einbeziehen, heißt es in der Erklärung. „Vor den zwischenstaatlichen Konsultationen 2024 haben wir eine Vor-Ort-Reise durchgeführt, um den Projektfortschritt und die Auswirkungen auf die Entwicklung in den Bereichen ländliche Entwicklung, Buschkontrolle und Biomassennutzung, Management natürlicher Ressourcen, namibische Parks, Umwelt- und Klimawandel, Raumplanung für die Benguela-Meeressgebiete, erneuerbare Energien im Rahmen der Energie-H2-Partnerschaft Namibia/Deutschland (Hylron) sowie abgeschlossene Projekte im Rahmen des früheren namibisch-deutschen Sonderinitiativprogramms, das 2017 abgeschlossen wurde, zu überprüfen. Die nächsten bilateralen Verhandlungen über die Entwicklungszusammenarbeit sind für September 2025 in Lüderitzbucht, Karas Region, geplant.“

Hafenerweiterung stoppen!

Herero und Nama reichen dringende Appell bei UN wegen Haifischinsel ein

Vertreter und Aktivisten der Nama- und Ovaherero haben einen Appell an den UN-Ausschuss gegen Rassendiskriminierung gerichtet, indem sie fordern, dass die Hafenerweiterung des



Lüderitzbuchter Hafens gestoppt werden soll. Sie befürchten die totale Zerstörung der Beweise um den Genozid, der vor knapp hundert Jahren dort stattgefunden haben soll.

Brigitte Weidlich 29 July 2024

Windhoek

Vertreter der Nama- und Ovaherero haben gemeinsam mit internationalen Menschenrechtsgruppen einen dringenden Appell an den UN-Ausschuss gegen Rassendiskriminierung gerichtet. In diesem fordern sie, dass Namibia die Erweiterung des Lüderitzbuchter Hafens zu stoppen hat.

Der Hafenausbau würde Gräber der Nama- und Herero-Gefangenen zwischen 1905-07 auf der Haifischinsel zerstören und „den Ort des Völkermords an den Nama und Ovaherero“ dort entweihen, schrieben die Verbände schon Anfang Juli, was aber erst jetzt bekanntgemacht wurde.

Der Ausschuss gegen Rassendiskriminierung (Committee on the Elimination of Racial Discrimination – CERD) ist ein UN-Gremium, das die Umsetzung und Einhaltung des Internationalen Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung (CERD) durch die Vertragsstaaten überwacht und ihnen Empfehlungen macht. CERD besteht aus 18 Sachverständigen und tagt zweimal jährlich für etwa drei Wochen in Genf.

Den dringenden Appell haben die Nama Traditional Leaders Association (NTLA) und die Ovaherero Traditional Authority (OTA) verfasst und dem Europäischen Zentrum für Verfassungs- und Menschenrechte, dem Forensic Architecture in Großbritannien, Forensis Deutschland, der Minority Rights Group Africa mit Sitz in Uganda und der Minority Rights Group International in Großbritannien zugeschickt.

„Fordern Sie die Regierung Namibias auf, alle Pläne für die Erweiterung von NamPort auf der Haifischinsel unverzüglich zu stoppen und direkte Konsultationen mit der Bevölkerung über die nächsten Schritte aufzunehmen, die angesichts der gesammelten Beweise zu unternehmen sind“, steht es in dem Appell.

Die Organisation Forensic Architecture (FA) hatte Ende Juni dieses Jahres einen Bericht „Shark Island – an architectural reconstruction of a death camp“ veröffentlicht mit Fotos von neu entdeckten Grabhügeln entlang der Straße nach Radford Bay, wo vermutlich verstorbene Nama und Herero-Gefangene der Haifischinsel begraben wurden. Des Weiteren vermutet FA am Meeresboden bei der Insel noch weitere Leichen.

NamPort will im Hafen die Kaimauer verlängern und das Hafenbecken ausbaggern.

FA warnte, dass dadurch Beweise für das Gefangenenlager zur deutschen Kolonialzeit zerstört werden.

Die Nama und Herero versuchen seit Jahren eine öffentliche Anerkennung der Haifischinsel, wo ihre Vorfahren als Gefangene dahinsiechten und auch angeblich getötet wurden, als Mahnmal/Denkmal zu erwirken. Dass die politische Öffentlichkeit den Ort ignoriert betrachten sie als Diskriminierung gegen sich.

Rivalisierende Herero-Gruppen im Clinch

Brigitte Weidlich - 02 August 2024

Windhoek (bw) • Nachdem einer der beiden selbsternannten Herero „Paramount Chiefs“ in dieser Woche alle traditionellen Gedenk-Feierlichkeiten bis auf Weiteres abgeblasen hatte – auch die für Ende August in Okahandja, konterte sein Rivale diesen Entschluss und meinte, dass dies nur Zwietracht schüren würde.

Chief Hoze Riruako, Neffe von dem langjährigen Stammesführer Kuaima Riruako, hat alle Gedenkveranstaltungen abgesagt, um die Untertanen „zu friedlichem Verhalten zu ermutigen“.

„Die Entscheidung ist nach einer sorgfältigen Einschätzung des aktuellen Klimas in der Ovaherero-



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

Gemeinschaft getroffen worden und stellt sicher, dass es nicht zu Blutvergießen kommt“, kündigte Riruako an.

Hochzeiten und Beerdigungen seien davon nicht betroffen. Das Volk solle „wachsam sein und Zurückhaltung üben“, wenn es an Veranstaltungen teilnimmt, bei denen Konflikte drohen könnten. „Sobald die aktuelle Spannung innerhalb der Gemeinschaft nachlässt, werde ich die Entscheidung überdenken“, erklärte Riruako. Er wurde im vergangenen Jahr in Otjimbingue von einer Splittergruppe zu deren Oberhaupt gewählt worden.

Mutjinde Katjiua, der zur Führungsriege um den Mitte 2021 an COVID-19 gestorbenen Chief Vekuii Rukoro gehörte und der von dessen Anhänger zu seinem Nachfolger gekürt wurde, ließ durch seinen „Generaldirektor“ Itammunua Meroro wissen, dass die Spannungen in der Gemeinschaft von Riruakos Gruppe geschürt werde.

„Das Blutvergießen am Platz (in Okahandja) von Kommando 2, welches das Leben von Tjitunae Katjatenja kostete, war von Hoze Riruakos Gruppe konstruiert und durchgeführt worden“, behauptete Meroro. Statt Reue zu zeigen und zu Ruhe und Frieden aufzurufen, haben sie ihre „Soldaten“ für gute Arbeit gelobt – davon gibt es Videos“, teilte Meroro mit.

Er beschuldigte Hoze und dessen Gruppe bei der Amtseinführung von Chief Katjiua vor zwei Jahren angeblich Spannungen geschürt zu haben, sodass die Veranstaltung auf eine Farm zwanzig Kilometer außerhalb von Okahandja verlegt worden war.

Das Konzept eines Oberhäuptlings (Paramount Chief) für die Herero stammt noch aus der Zeit der deutschen Kolonialverwaltung, die nach dem Tod von Chief Maharero dessen Sohn Samuel als Nachfolger favorisierte und ihm diese Position vorschlug. Viele Häuptlinge der Herero-Gemeinschaft erkannten diesen Status nicht an. Das gilt teilweise noch bis heute und trägt zu den Machtstreitigkeiten in der Herero-Gemeinschaft bei.



Mutjinde Katjiua gehört zur Führungsriege des um den Mitte 2021 an COVID-19 gestorbenen Chief Vekuii Rukoro. Foto: X

Deutschland finanziert informelles Völkermordmuseum in Swakopmund

Precious Nghituanapo (27.03.2024) Swakopmund/Windhoek (pn/sno)

Das Swakopmunder Genozidmuseum bereitet sich auf ein bedeutendes Erweiterungs- und Restaurierungsprojekt vor. Laidlaw Peringanda, der Initiator hinter dem Museum, hat angekündigt, dass die Finanzierung durch die deutsche Regierung und -Botschaft gesichert ist. „Dies stellt einen entscheidenden Moment in der Geschichte des Museums dar“, meinte Peringanda.

Der bevorstehende Besuch einer deutschen Delegation im kommenden Monat bedeutet den Beginn von Gesprächen über Sponsoring und Zusammenarbeit. Peringanda beabsichtigt, diese Mittel nicht nur für den Ausbau des Museums, sondern auch für die wichtige Aufgabe der Restaurierung der nicht gekennzeichneten Gräber der in Swakopmund beigesetzten Kriegsgefangenen aus den Jahren 1904 bis 1908 zu verwenden.



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

„Ich freue mich sehr über die Unterstützung, die wir von der deutschen Botschaft und der Regierung erhalten haben“, erklärte Peringanda. „Die Finanzierung wird es uns ermöglichen, die Erinnerung an den Völkermord und seine Auswirkungen auf unsere Gemeinschaft zu bewahren.“

Im Rahmen ihrer Initiative wird das Genozidmuseum dieses Jahr Studenten aus vom Völkermord betroffenen Gemeinschaften die Möglichkeit geben, in Deutschland zu studieren. Peringanda hat eng mit deutschen Institutionen zusammengearbeitet, um den Erfolg dieses Programms zu gewährleisten, das Bildungsmöglichkeiten bietet und das interkulturelle Verständnis fördern soll.



NAMAS: Members of the Nama community at the 1904-1908 unmarked graves on Independence day. PHOTO: Precious Nghitaunapo

Namibia muss profitieren - Lokale Beteiligung am Ölgeschäft ist ein Muss

Ogone Tlhage (22 February 2024) Windhoek (ot)

Öl- und Gasunternehmen müssen Hand in Hand mit einheimischen Unternehmen und der Regierung arbeiten, wenn sie Namibias Öl- und Gasvorkommen ausbeuten wollen, sagte die Erdölbeauftragte Maggy Shino.

Shino bekräftigte die Haltung der Regierung auf der derzeit stattfindenden Tagung der International Association of Drilling Contractors (Internationale Vereinigung der Bohrunternehmen) und betonte, dass die Einbeziehung lokaler Öl- und Gasunternehmen und die Einbindung lokaler Fachkräfte nicht nur eine Option, sondern ein Muss sei.

Die Regierung verfolgt die Strategie, die lokale Beteiligung an der Wertschöpfungskette von Gütern und Dienstleistungen zu erhöhen, Arbeitsplätze zu schaffen, namibische Bürger auszubilden und zu fördern, den Transfer von Technologie, Fähigkeiten und Wissen zu ermöglichen und eine gleichberechtigte Beteiligung von Namibiern auf allen Ebenen des Erdölsektors sicherzustellen.

„Lokale Inhalte sind in der namibischen Erdölindustrie ein Muss und nicht nur eine gute Option. Als Motor des Wirtschaftswachstums streben

wir eine umfassende Beteiligung an, die über die reine Beschäftigung hinausgeht. Wir suchen nach lokalen Inhalten, die sich in der Industrialisierung, dem Aufbau von Kapazitäten und dem Transfer von Fähigkeiten und Technologie zeigen“, sagte Shino.

Im Rahmen dieser Strategie gilt ein Unternehmen als „lokal“, wenn es nach namibischem Recht gegründet wurde, mindestens 51 % des Eigenkapitals von Staatsbürgern gehalten werden und sich der Hauptgeschäftssitz in Namibia befindet. Die Aussichten Namibias, ein wichtiges Öl- und Gasland zu werden, scheinen positiv zu sein, so Shino.





MTC fördert erneut Jungunternehmer

Elizabeth Joseph - 12 March 2024

Windhoek (ek) - MTC hat eine Zuweisung von 1,5 Millionen N\$ für sein Projekt MTC 4Life angekündigt. Dies ist die zweite Runde von MTC 4Life, einer sozialen Investitionsinitiative von MTC. Das Projekt zielt auf die Ausbildung von angehenden und bestehenden Jungunternehmern in verschiedenen Berufen im Sektor der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ab.

„Das im Jahr 2022 gestartete sozioökonomische Projekt wird 40 jungen Namibiern im Alter zwischen 18 und 35 Jahren Ausbildungs- und Upscaling-Programme anbieten, um praktische und unternehmerische Fähigkeiten in den folgenden acht Berufen zu erwerben: Nagelkunst, Ziegelherstellung, Animation, Friseur, Catering, Nähen, Backen und Friseurhandwerk“, so MTC.

In diesem Jahr hat das Projekt einen gezielten Ansatz gewählt und konzentriert sich auf die fünf Regionen Otjozondjupa, Kunene, Omusati, Kavango Ost und Kavango West. Die Antragsteller müssen aus diesen Regionen stammen.

MTC-Sprecher Erasmus Nekundi erklärte, dass eine in Zusammenarbeit mit SME Compete durchgeführte Bewertung nach der Schulung ergeben hat, dass MTC einen gezielteren Ansatz verfolgen muss, um „die Ressourcen für ein effektiveres Ergebnis zu bündeln“. „Nach der Schulung erhält jeder Kandidat ein Toolkit und ein Kapital von 5 000 N\$. Damit sollen sie in die Lage versetzt werden, unmittelbar nach der Schulung ihr eigenes Unternehmen zu gründen. Die Idee ist, sie wirklich in die Lage zu versetzen, selbstständige Bürger zu werden, die später, wenn ihr Unternehmen wächst, andere beschäftigen werden“, sagte er.

MTC kündigte an, dass die Bewerbungsfrist am 18. März endet und die Ausbildung in fünf bis zehn Tagen stattfinden wird. „Das Bewerbungsformular steht auf der Website von MTC zum Download bereit. Um am MTC 4Life-Projekt teilnehmen zu können, muss ein potenzieller Kandidat Namibier sein, arbeitslos, zwischen 18 und 35 Jahre alt und mindestens die Klasse 10 absolviert haben. Kandidaten mit Behinderungen werden ermutigt, sich zu bewerben“, sagte Nekundi.

Namibia vereinbart 24 Prozent Anteile bei Hyphen

Brigitte Weidlich 2023-12-29

Windhoek (bw) - Namibia hat eine Eigenkapitalvereinbarung über einen Anteil von 24 Prozent mit dem Unternehmen Hyphen Hydrogen Energy zur Verwirklichung seines grünen Wasserstoffprojekts abgeschlossen. Das wurde zum Ende der vergangenen Woche angekündigt.

Das spezielle Finanzierungsunternehmen für grünen Wasserstoff in Namibia, „SDG Namibia One Fund“, und Hyphen haben die Aktienzeichnungsvereinbarung ausgehandelt. Der Fonds übernimmt den 24-Prozent-Anteil am grünen Wasserstoffprojekt, das kumulativ rund zehn Mrd. Euro wert ist.

Die Eigenkapitalzeichnung des Fonds wird durch eine anfängliche Entwicklungsfinanzierung von 23 Millionen Euro (ca. 460 Millionen N\$) unterstützt.

Wie Hyphen bereits vor einiger Zeit erklärt hatte, werden für Projekte dieser Größenordnung etwa 70 Prozent der Mittel öffentlich aufgebracht und 30 Prozent Eigenkapital, in diesem Fall drei Milliarden Euro. 24 Prozent von drei Milliarden Euro entsprechen 720 Millionen Euro (etwa 14,4 Milliarden N\$).

„SDG Namibia One ist ein Mischfinanzierungsinstrument, das sich auf grüne Wasserstoffprojekte und die damit verbundene Infrastruktur in Namibia konzentriert“, erklärte der Fonds.



DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

Spenden

Liebe Mitglieder,

wie immer folgt am Schluss des Jahreskuriers die Bitte um Spenden. Vielleicht haben Sie einen Anlass, zu dem Sie sich beschenken lassen und denken dabei an Namibia. Wir und vor allem die Kinder und Jugendlichen in Namibia würden sich sehr freuen.

„Der eigentliche Sinn des Reichtums ist, freigiebig zu spenden“

Blaise Pascal

(französ. Philosoph, Mathematiker, Physiker, ...; 1623-1662)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in der Vergangenheit und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.



Über Spenden freuen wir uns sehr:

DNEG e.V. Deutschland	
Sparkasse Aschaffenburg-Miltenberg IBAN: DE10 7955 0000 0620 3110 50	Volksbank Kurpfalz e.G. IBAN: DE19 6709 2300 0005 5405 00

Deutsch-Namibische Entwicklungsgesellschaft e.V. - Postfach 11 07 – D 63916 Amorbach
info@dneg.de www.dneg.de